

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch**

**Luther, Martin**

**Franckfurt am Mayn, 1560**

**VD16 B 2747**

Epistel S. Pauli an die Galater.

**urn:nbn:de:bsz:31-62174**

# an die Corinthher. XIII. Cap. 357

**A** **R** Dme ich zum dritten mal zu euch / So sol in zweier oder dreier mund bestehen allerley sache. Ich habß euch zuuor gesagt vnd sage es euch zuuor / als gegenwertig / zum andern mal / vnd schreibe es nuh im abwesen / denen die zuuor gesündigtet haben / vnnnd den andern allen / wenn ich abermal kome / so wil ich nicht schonen. Sintemal ihr suchet / daß ihr ein mal gewar werdet / des / der in mir redet / nemlich Christus / welcher vnter euch nicht schwach ist / sondern ist mächtig vnter euch. Vnd ob er wol gecreuziget ist in der schwachheit / So lebet er doch in der krafft Gottes. Vnd ob wir auch schwach sind in ihm / So leben wir doch mit ihm in der krafft Gottes vnter euch.

Versuchet euch selbs / ob ihr im glauben seid. Prüfet euch selbs. Oder erkennet ihr euch selbs nicht / daß Ihesus Christus in euch ist? Es sey denn / das ihr vntüchtig seid. Ich hoffe aber / ihr erkennet / daß wir nicht vntüchtig sind. Ich bitte aber Gott / daß ihr nichts vbelß thut / nicht / auff daß wir tüchtig gesehen werden / Sondern auff daß ihr das gute thut / vnd wir wie die vntüchtigen seien. Denn wir können nichts wider die warheit / sondern für die warheit. Wir frewen vns aber / wenn wir schwach sind / vnd ihr mächtig seid / vnd dasselbige wünscheten wir auch / nemlich / euer vollkommenheit. Derhalben ich auch solchs abwesend schreibe / Auff daß ich nicht / wenn ich gegenwertig bin / scherffe brauchen müsse / nach der macht / welche mir der HERR zu bessern / vnd nicht zu verderben / gegeben hat.

Zu lezt / lieben Brüder / Frewet euch / seid vollkommen / tröstet euch / habt einerley sinn / seid friedsam / So wird Gott der liebe vnd des friedes mit euch sein. Grüßet euch vnternander / mit dem heiligen Kuß. Es grüssen euch alle Heiligen. Die gnade vnserß HERRN Ihesu Christi / vnd die liebe Gottes / vnd die gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit euch allen / Amen.

Die II. an die Corinthher.  
Gesand von Philippen in Macedonia / durch  
Titum vnd Lucam.

## Vorrede auff die Epistel S. Pauli / an die Galater.



**S**ie Galater waren durch S. Paulum zu dem rechten Christen glauben / vnd ins Euangelium von dem Gesetz gebracht. Aber nach seinem abschied kamen die falschen Apostel / die der rechten Apostel Jünger waren / vnnnd wandten die Galater wider vmb / das sie gläubten / sie müsten durch des Gesetzes werck selig werden / vnd thäten sünde / wo sie nicht des Gesetzes werck hielten / Wie Act. 15. auch etliche zu Jerusalem hohe Leute fürgaben.

Diesen zu entgegen / hebet S. Paulus sein Ampt hoch / vnd wil sich nichts weniger gehalten haben / denn ein ander Apostel. Vnd rühmet allein von Gott seine Lere vnd ampt / Auff daß er den rhum der falschen Apostel / die sich mit der rechten Apostel werck vnnnd namen behulffen / dämpffte / vnd spricht / Es sey nicht recht / wens gleich ein Engel anders prediget / oder er selbs / Schweige denn / wenn es der Apostel Jünger / oder sie selbs anders lereten.

1. 2. Das thut er im 1. vnd 2. Cap. Vnd schleuße / Daß on verdienst / on werck / on gesetz / Sondern allein durch Christum / jederman mus gerecht werden.

3. 4. Im 3. vnd 4. Cap. Bewehret er das alles mit Schrifften / Exempeln vnnnd Gleichnissen. Vnd zeigt / wie das Gesetz viel mehr Sünde vnd verfluchung bringe / denn gerechtigkeit / welche allein aus Gnaden von Gott verheissen / durch Christum ohn Gesetz erfüllet / vnnnd vns gegeben ist.

5. 6. Im 5. vnd 6. Cap. Leret er die werck der liebe / die dem Glauben folgen sollen.

Do iij Die

<sup>a</sup>  
Leben mit ihm)  
Das ist / Rome ich  
so wil ich wol bewel  
sen / das ich lebe in  
Christo / Ob er er  
etliche mich gleich  
für nichts halten.

Deut. 19  
Matt. 18

Die Epistel S. Pauli / I. Cap.  
An die Galater.



D

I. Cap.



Siehe wie er alle  
wort richtet wider  
die eigen Gerechtigkeit.

**P**aulus ein Apostel / Nicht  
von Menschen / auch nicht durch Menschen /  
sondern durch Ihesum Christ / vnd Gott den Vatter / der  
ihn aufferwecket hat von den Todten / vnd alle Brüder /  
die bey ihm sind.

Unters  
schrifte.

Den Gemeinen in Galatia.

Übers  
schrifte.  
Gruß.

Gnade sey mit euch / vnd Friede / von Gott dem Vatter /  
vnd vnserm HERREN Ihesu Christ / der sich selbst für  
vnsere sünde gegeben hat / das er vns errettet von dieser gegenwertigen argen welt /  
Nach dem willen Gottes / vnd vnser Vatters / welchem sey Ehre von ewigkeit zu  
ewigkeit Amen.

**I**ch wundert / das ihr euch so bald abwenden lasset / von dem der euch beruffen  
hat in die gnade Christi / auff ein ander Euangelium / so doch kein anders ist /  
Ohn das etliche sind / die euch verwirren / vnd wollen das Euangelium Christi ver-  
keren. Aber so auch wir / oder ein Engel vom Himmel euch würde Euangelium pre-  
digen / anders denn das wir euch geprediget haben / der sey verflucht. Wie wir ietzt  
gesagt haben / so sagen wir auch abermal / So jemand euch Euangelium predi-  
get / anders denn das ihr empfangen habt / der sey verflucht. Predige ich denn  
ietzt Menschen oder Gott zu dienst? Oder gedencke ich Menschen gefellig zu sein?  
Wenn ich den Menschen noch gefellig were / so were ich Christus knecht nicht.

Ich

A Iohanne  
prediget  
plangen noch  
habe sie wol  
die gemeine  
viel meines g  
terliche Gefe  
Da es ab  
deri vnd ber  
ihn durchs  
vnd besprach  
salen / zu de  
kam wederu  
Petrum zu  
sabe ich kein  
Gott weiß  
Darnac  
angefichte  
das der vne  
verhörete

B  
gelauffen h  
der mit mir  
mit eingedr  
heit / die wir  
selbigen nich  
bey euch be  
Von de  
da ligt mir  
aber haben  
da sie sahen  
Petro das  
wesen zum  
wesen vnter  
vnd Gephae  
Darnaba d  
aber vnter d  
des ich auch  
D Aber  
es wa  
er mit den  
er die von d  
also / das au

# an die Galater. II. Cap. 358

**A** Ich thue euch aber kund/ lieben Brüder/ daß das Euangelium/ das von mir geprediget ist / nicht Menschlich ist. Denn ich hab es von keinem Menschen empfangen noch gelernet / Sondern durch die offenbarung Ihesu Christi. Denn ihr habt ihu wol gehört meinen wandel weiland im Judenthum/ wie ich vber die masse die gemeine Gottes verfolgete vnd verfürte sie / vnd nam zu im Judenthum/ vber viel meines gleichen/ in meinem Geschlecht / vnd eiuert vber die masse vmb das väterliche Gesetz.

Da es aber Gotte wolgefiel/ der mich von meiner Mutterleibe hat außgesondert/ vnd beruffen durch seine gnade / das er seinen Sohn offenbaret in mir/ das ich ihn durchs Euangelium verkündigen solte vnter den Heiden/ Also bald fuhr ich zu/ vnd besprach mich nicht darüber mit Fleisch vnd Blut / kam auch nicht gen Jerusalem / zu denen / die vor mir Apostel waren / Sondern zog hin in Arabiam / vnd kam widerumb gen Damascen. Darnach vber drey jhar / kam ich gen Jerusalem/ Petrum zu schawen/ vnd blieb funffzehen tage bey ihm. Der andern Apostel aber sahe ich keinen / ohn Jacobum des HERREN Bruder. Was ich euch aber schreibe/ Gott weiß/ ich liege nicht.

Darnach kam ich in die Länder Syria vnd Cilicia. Ich war aber vnbekand von angesichte den Christlichen gemeinen in Judea. Sie hatten aber alleine gehöret/ daß der vns weiland verfolgete/ der prediget iht den Glauben / welchen er weiland verfürte/ Vnd preiseten Gott vber mir.

## II. Cap.

**B** Darnach vber vierzehen jar/ zog ich abermal hinauff gen Jerusalem mit Barnaba/ vnd nam Titum auch mit mir. Ich zog aber hinauff / aus einer Offenbarung / vnd besprach mich mit ihnen vber dem Euangelio/ das ich predige vnter den Heiden/ besonders aber mit denen/ die das ansehen hatten/ Auff daß ich nicht vergeblich lieff oder gelauffen hette. Aber es ward auch Titus nicht bezwungen / sich zubeschneiden/ der mit mir war / ob er wol ein Grieche war. Denn da etliche falsche Brüder/ sich mit eingedrungen / vnd neben eingeschlichen waren / zu verkundschaffen vnser Freiheit/ die wir haben in Christo Ihesu/ daß sie vns gefangen nemen/ wichen wir denselbigen nicht <sup>a</sup> eine stunde / vnterthan zu sein/ Auff daß die warheit des Euangelij bey euch bestünde.

Von denen aber / die das ansehen hatten/ <sup>b</sup> welcherley sie weiland gewesen sind/ da ligt mir nichts an. Denn Gott achtet das ansehen der Menschen nicht. Mich aber haben die/ so das ansehen hatten/ nicht anders geleret. Sondern widerumb/ da sie sahen/ daß mir vertrauet war das Euangelium an die Vorhaut/ gleich wie Petro das Euangelium an die Beschneitung (Denn der mit Petro kräftig ist gewesen zum Apostelamt vnter die Beschneitung / der ist mit mir auch kräftig gewesen vnter die Heiden) vnd erkandten die Gnade/ die mir gegeben war / Jacobus vnd Cephas vnd Johannes / die für Seulen angesehen waren/ gaben sie mir vnd Barnaba die rechte hand/ vnd wurden mit vns eins/ Das wir vnter die Heiden/ sie aber vnter die Beschneitung predigten/ Allein daß wir der Armen gedechten/ Welches ich auch vleissig bin gewesen zu thun.

Da aber Petrus gen Antiochiam kam/ widerstund ich ihm vnter augen/ denn es war klage vber ihn komen. Denn zuuor ehe etliche von Jacobo kamen/ aß er mit den Heiden. Da sie aber kamen/ entzoch er sich/ vnd sondert sich/ darumb das er die von der Beschneitung fürchte / Vnd heuchelten mit ihm die andern Jüden/ also/ daß auch Barnabas verfürtet ward/ mit ihnen zu heucheln. Aber da ich sahe/

D Do iiii das

<sup>a</sup> Eine stunde / Denn es dazumal sie dancke vrsach sein/ den halstarrigen zu weichen/ daß sie sich nicht ärgerten.

<sup>b</sup> Welcherley / Die falschen Apostel zogen an/ daß die zwölf Apostel mit Christo selbst gewandelt herten/ darumb sie mehr denn Paulus gütten. Das widerleget S. Paulus/ vnd spricht/ Es lige daran nicht/ wie gros oder herrlich sie seien/ Es ist im Euangelio ein Prediger wie der ander 1. Cor. 3.

<sup>c</sup> Vorhaut/ Die Heiden heißet er Vorhaut/ darumb das sie nicht beschneitten sind.

Barnabas.  
Titus.

# Die Epistel III. Cap.

Das sie nicht richtig wandelten / nach der warheit des Euangelij / sprach ich zu Petrus C  
Die Häubter  
tere dieser Episteln.  
tro für allen öffentlich / So du / der du ein Jude bist / heidnisch lebest / vnd nicht Jü  
disch / Warumb zwingestu denn die Heiden Jüdisch zu leben?

Wiewol wir von natur Jüden / vnd nicht Sünder aus den Heiden sind / Doch weil Rom. 3  
wir wissen / daß der Mensch durch des Gesetzes werck nicht gerecht wird / sondern  
durch den glauben an Ihesum Christ / so glauben wir auch an Christum Ihesum /  
auff daß wir gerecht werden durch den glauben an Christum / vnd nicht durch des  
Gesetzes werck. Denn durch des Gesetzes werck wird kein Fleisch gerecht.

<sup>a</sup>  
Sündendiener)  
Wer durch werck  
wil from werden / der  
thut eben als macht  
vns Christus durch  
seinen dienst / ampt /  
predigen vnd leiden  
aller erst zu Sünder  
die durchs gesetz müs  
sen from werden /  
Das ist / Christum  
verleugnen / gecreu  
ziget / verlästert /  
vnd die sünde wider  
habet / die zu vor  
durchs glaubens pre  
dige abgethan war.

Solten wir aber / die da suchen durch Christum gerecht zu werden / auch noch  
selbs Sünder erfunden werden / so were Christus ein <sup>a</sup> Sündendiener. Das  
sey ferne. Wenn ich aber das / so ich zubrochen habe / widerumb barwe / so mache ich  
mich selbs zu einem Vbertreter. Ich bin aber durchs Gesetz <sup>b</sup> dem gesetz gestorben /  
auff daß ich Gotte lebe / ich bin mit Christo gecreuziget. Ich lebe aber / doch nuh  
nicht ich / sondern Christus lebet in mir. Denn was ich iht lebe im Fleisch / das lebe  
ich in dem glauben des sohns Gottes / der mich geliebet hat / vnd sich selbs für mich  
dargegeben. Ich werffe nicht weg die gnade Gottes. Denn so durch das Gesetz die  
gerechtigkeit komet / so ist Christus vergeblich gestorben.

## III. Cap.

<sup>b</sup>  
Dem Gesetz) Durch  
den glauben /  
der ein geistlich / le  
bendig Gesetz ist /  
sind wir dem Gesetz  
des Buchstabens ge  
storben / daß wir ihm  
nicht mehr schuldig  
sind. Rom. 7.

Ihr vnuerstendigen Galater / wer hat euch bezäubert /  
daß ihr der warheit nicht gehorchet? Welchen Christus Ihesus für Beweis  
die augen gemalet war / vnd ist vnter euch gecreuziget ist. Das wil  
ich allein von euch lernen. Habt ihr den Geist empfangen / durch des  
Gesetzes werck / oder durch die Predigt vom glauben? Seid ihr so  
vnuerstendig? Im Geist habt ihr angefangen / wolt ihr denn nuh im Fleisch volen  
den? Habt ihr denn so viel omb sonst erlitten? ist anders omb sonst. Der euch nuh  
den Geist reichet / vnd thut solche Thaten vnter euch / thut ers durch des Gesetzes  
werck? oder durch die Predigt vom glauben?

Gleich wie Abraham hat Gott gegläubet / vnd es ist ihm gerechnet zur gerecht  
tigkeit / So erkennet ihr ja nuh / das die des glaubens sind / das sind Abrahams  
kinder. Gen. 15

Die Schrift aber hat es zu vor ersehen / das Gott die Heiden durch den glau  
ben gerecht macht / Darumb verkündiget sie dem Abraham / In dir sollen alle Hei  
den gesegnet werden. Also werden nuh / die des glaubens sind / gesegnet mit dem  
Glauben Abraham. Denn die mit des Gesetzes wercken umbgehen / die sind vnter  
dem Fluch. Denn es stehet geschrieben / Verflucht sey jederman / der nicht bleibt in  
alle dem / das geschrieben stehet in dem Buch des Gesetzes / das ers thue. Das aber  
durchs Gesetz niemand gerecht wird für Gott / ist offenbar / Denn der Gerechte  
wird seines glaubens leben. Das Gesetz aber ist nicht des glaubens / Sondern der  
Mensch der es thut / wird dadurch leben. Christus aber hat vns erlöset von dem  
fluch des Gesetzes / da er ward ein Fluch für vns (Denn es stehet geschrieben / Ver  
flucht ist jederman der am holtz henger) Auff daß der segen Abrahe vnter die Hei  
den käme / in Christo Ihesu / vnd wir also den verheissen Geist empfangen / durch den  
Glauben. Deut. 27

Lieben Brüder / Ich wil nach Menschlicher weise reden. Verachtet man doch ei  
nes Menschen Testament nicht (wenn es befestiget ist) vnd thut auch nichts da  
zu. Nuh ist je die verheissung Abrahe vnd seinem Samen zugesagt. Er spricht  
nicht / durch die samen / als durch viele / sondern als durch einen / Durch deinen Sa  
men / welcher ist Christus. Ich sage aber dauon / das Testament / das von Got zu vor  
bestätiget

A befestiget ist  
durchs Gesetz  
herwach. De  
durch Verhei  
schenkt.  
Was a fe  
Wer S  
Englin / durc  
milet / Gott  
Wie ist d  
ein Gesetz ge  
warhaftig  
Sünde / Au  
gegeben den  
Ehe dem  
verschlossen  
Zuchtmisse  
Nuh aber de  
ihre seid alle  
etwer getäuf  
hie ist kein S  
einer in Ch  
nach der ver

an die Galater. III. Cap. 359

Rom. 4. A bestätigt ist auff Christum / wird nicht auffgehoben / daß die Verheißung solte durchs Gesetz auffhören / welches gegeben ist vber vier hundert vnd dreißig jar hernach. Denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde / so würde es nicht durch Verheißung gegeben / Gott aber hats Abraham durch verheißung frey geschenckt.

Was<sup>a</sup> sol denn das Gesetz? Es ist dazu komen vmb der Sünde willen / Bisß der Samen käme / dem die Verheißung geschehen ist / vnd ist gestellet von den Engeln / durch die hand des<sup>b</sup> Mittlers. Ein Mittler aber ist nicht eines einigen mitler / Gott aber ist einig:

<sup>a</sup> Was sol Gott hat Abraham das Erbe das ist / Gerechtigkeit vnd ewiges Leben aus gnade zuge sagt / was hilfft denn das gesetz? Antwort Das Gesetz mehret vnd offenbaret die sünde / so es viel fordert / das wir nicht vermögen. Vnd offenbaret sie dar vmb / das wir erkennen / das Gott aus gnaden gerecht mache / Wenn das Gesetz allen gnug were / fröm zu machen / was dürfften wir der verheissen gnade

Rom. 11. Wie? ist denn das Gesetz wider Gottes verheissen? Das sey ferne. Wenn aber ein Gesetz gegeben were / das da kündte lebendig machen / so käme die Gerechtigkeit warhafftig aus dem Gesetze. Aber die Schrift hat es alles beschloffen vnter die Sünde / Auff daß die Verheißung käme durch den glauben an Ihesum Christum / gegeben denen / die da glauben.

<sup>b</sup> Mittlers) Most welcher Mittler zwischen Gott vnd dem Volk war. Es hette aber keines mitlers bedurfft / so das volck hette das Gesetz hören mögen / Exod. 20 vnd Deut. 5. So sie es nu nicht hören mögen / Wie mag sie das Gesetz fröm machen? Gott aber ist einig / das ist / Er ist allein / vnd hat seines gleichen nicht / Darvmb ohn Mittler nicht mit jm zu handeln / ist / als auch Hiob sagt.

Ehe denn aber der Glaube kam / wurden wir vnter dem Gesetz verwahret vnd verschlossen / auff den glauben / der da solt offenbar werden. Also ist das gesetz vnser Zuchtmeister gewesen auff Christum / das wir durch den Glauben gerecht würden. Nuß aber der glaube komen ist / sind wir nicht mehr vnter dem Zuchtmeister. Denn ihr seid alle Gottes Kinder durch den glauben an Christo Ihesu. Denn wie viel erwer getäufft sind / die haben Christum angezogen. Hie ist kein Jude noch Grieche / hie ist kein Knecht noch freier / hie ist kein Man noch weib / Denn ihr seid allzumal einer in Christo Ihesu. Seid ihr aber Christii / so seid ihr ja Abrahams samten / vnd nach der verheißung Erben.

III. Cap.

Ich sage aber / Solange der Erbe ein Kind ist / so ist vnter ihm vnd einem knechte kein vnterscheid / ob er wol ein Herr ist aller güter / sondern er ist vnter den Fürmündern vnd pflegern / bisß auff die bestimpte zeit vom Vatter. Also auch wir / da wir Kinder waren / waren wir gefangen vnter den eusserlichen Satzungen. Da aber die zeit erfüllet ward / sandte Gott seinen Sohn / geboren von einem Weibe / vnd vnter das Gesetz gethan / Auff daß er die / so vnter dem Gesetz waren / erlösete / Daß wir die Kindschafft empfiengen. Weil ihr denn Kinder seid / hat Gott gesand den Geist seines Sohns in ewre hertzen / der schreiet / Abba / lieber Vatter. Also ist nuß hie kein Knecht mehr / sondern eitel Kinder / Sinds aber Kinder / so sinds auch erben Gottes / durch Christum.

Rom. 8

Aber zu der zeit / da ihr Gott nicht erkandtet / dienet ihr denen / die von Natur nicht Götter sind. Nuß ihr aber Gott erkand habt (ja viel mehr von Gott erkand seid) wie wendet ihr euch denn vmb / wider zu den schwachen vnd dürfftigen Satzungen / welchen ihr von newes an dienen wolt? Ihr haltet tage vnd monden / vnd feste vnd iharzeit / Ich fürchte ewer / daß ich nicht vielleicht vmb sonst habe an euch gearbeitet. Seid doch wie ich / denn ich bin wie ihr.

Leben Brüder (Ich bitte euch) ihr habt mir kein leid gethan. Denn ihr wisset / daß ich euch in schwachheit nach dem fleisch / das Euangelium geprediget habe / zum ersten mal / vnd meine ansechtungen / die ich leide nach dem fleisch / habt ihr nicht verachtet noch verschmähet / Sonder als einen Engel Gottes namet ihr mich auff / ja als Christum Ihesum. Wie waret ihr dazumal so selig? Ich bin ewer zeuge / daß / wenn es möglich gewesen were / ihr hettet ewre augen außgerissen / vnd mir gegeben. Bin ich denn also ewer freund worden / daß ich euch die warheit fürhalte? Sie

III. Cap. ...

# Die Epistel. V. Cap.

Sie eiuern vmb euch nicht fein/ Sondern sie wöllen euch von mir abfällig ma-  
chen/ daß ihr vmb sie solt eiuern. Eiuern ist gut/ wens jederman geschicht vmb das  
Gute/ vnd nicht allein wenn ich gegenwertig bey euch bin.

Meine lieben Kinder/ welche ich abermal mit ängsten gebere / biß das Christus  
in euch eine gestalt gewinne. Ich wolt aber / das ich ißt bey euch were/ vnd meine  
stimme wandeln kündte/ Denn ich bin irre an euch.

**S**aget mir/ die ihr vnter dem Gesetz sein wolt/ habt ihr das Gesetz nicht gehö-  
ret? Denn es stehet geschrieben/ das Abraham zween Söne hatte/ einen von  
der Magd/ den andern von der Freien. Aber der von der Magd war / ist nach dem Gen. 16. 21  
fleisch geboren/ Der aber von der Freien / ist durch die Verheissung geboren. Die  
wort bedeuten etwas. Denn das sind die zwen Testament/ eins von dem Berg  
Sina / das zur knechtschafft gebirt / welches ist die Agar. Denn Agar heisset in Agar.  
Arabia der berg Sina / vnd langet biß gen Jerusalem/ das zu dieser zeit ist/ vnd ist Sina.  
dienstbar mit seinen kindern.

Aber das Jerusalem/ das droben ist/ das ist die Freie/ die ist vnser aller Mutter.  
Denn es stehet geschrieben/ Sey frölich du Unfruchtbare/ die du nicht gebirest/ vnd Isa. 54  
brich herfür vnd ruffe / die du nicht schwanger bist / Denn die Einsame hat viel  
mehr Kinder/ denn die den Mann hat. Wir aber/ lieben Brüder/ sind Isaac nach/  
der verheissunge Kinder.

Aber gleich wie zu der zeit / der nach dem fleisch geborn war/ verfolgete den/ der Rom. 9  
nach dem Geist geborn war/ Also gehet es ißt auch. Aber was spricht die Schrifft?  
Stoß die Magd hinaus mit ihrem sohn/ Denn der magd sohn sol nicht erben mit Gen. 21  
dem sohn der Freien. So sind wir nuh/ lieben Brüder/ nicht der Magd kinder/ son-  
dern der Freien.

# V. Cap.

**S**o bestehet nu in der Freiheit/ damit vns Christus be-  
freiet hat/ vnd lasset euch nicht widerumb in das knechtische joch fan-  
gen. Sihe/ ich Paulus sage euch/ wo ihr euch beschneiden lasset/ So  
ist euch Christus kein nütz. Ich zeuge aber einem jederman der sich  
beschneiden lasset / daß er noch das ganze Geseze <sup>a</sup> schuldig ist zu-  
thun. Ihr habt Christum verloren / die ihr durch das gesez gerecht werden wolt/  
vnd seid von der Gnade gefallen. Wir aber warten im Geist/ durch den glauben/  
der Gerechtigkeit / der man hoffen mus. Denn in Christo Ihesu gilt weder Be-  
schneitung noch Vorhaut etwas / Sondern der Glaube / der durch die liebe thät-  
tig ist.

Ir lieffet fein/ wer hat euch auffgehalten/der warheit nicht zugehört? Solch  
eberreden ist nicht von dem/ der euch beruffen hat. Ein wenig Sawerteig versew-  
ret den ganzen teig. Ich versehe mich zu euch in dem HERZEN/ ihr werdet nichts  
anders gesinnet sein. Wer euch aber irre machet/ der wird sein vrtail tragen/ er sey  
wer er wölle. Ich aber/ lieben Brüder/ so ich die Beschneitung noch predige / war-  
umb leide ich denn verfolgung? So hette das ärgernis des Creuzes auffgehört.  
Wolte Gott/ daß sie auch außgerottet würden / die euch verstören.

**A**ber/ lieben Brüder/ seid zur Freiheit beruffen/ allein sehet zu/ daß ihr durch  
die Freiheit dem fleisch nicht <sup>b</sup> raum gebet / sondern durch die Liebe diene einer  
dem andern. Denn alle Gesez werden in einem wort erfüllet / in dem / Liebe deinen  
Nehesten als dich selbst. So ihr euch aber vnternander beisset vnd fresset / so sehet  
zu/ daß ihr nicht vnternander verzeret werdet.

Ich sage aber / wandelt im Geist / so werdet ihr die lüste des fleisches nicht vol-  
bringen.

<sup>a</sup> Schuldig) Denn on  
glauben ist kein herg  
rein/ Du hergen rei-  
nigkeit ist kein werck  
recht vnd rein.

<sup>b</sup> Raum gebet) Das  
thun die jenigen / die  
da sagen/ die weil der  
glaube alles thut / so  
wöllen wir nichts gu-  
tes thun / vnd auff  
den glauben vns ver-  
lassen.

A bringen. Der  
Düchliche  
aber der Gei-  
flisches/ als  
berer/ feind  
fressen/ vnd  
vor/ Das di  
des Geistes  
muth/ feisch  
ren/ die creu-

**S** auch versuck  
ist erfüllen.  
der betreuge  
er an ihm sel  
seine last tra  
Er ab  
B Der ihr  
der Mensch  
fleisch das v  
das ewige L  
Denn zu sein  
haben/ so lass  
nossen.  
G Ehet r  
sich wi  
ten/ allein  
selbs/ die sic  
ihr euch befe  
Es sey ab  
Ihesu Chri  
in Christo  
Creatur. Vn  
herzigkeit/ v  
Denn ich tra

# an die Galater. VI. Cap. 360

**A** bringen. Denn das fleisch gelüftet wider den Geist/ vnd den Geist wider das fleisch. Dieselbige sind wider einander / daß ihr nicht thut was ihr wöllet. Regieret euch aber der Geist / so seid ihr nicht vnter dem Gesetze. Offenbar sind aber die werck des fleisches/ als da sind Ehebruch / hurerey / vnreinigkeit / vnzucht / Abgötterey / zäubererey / feindschafft/ hader/ neid/ zorn/ zancck / zwitteracht/ rotten / haß/ mord/ sauffen/ fressen/ vnd der gleichen/ Von welchen ich euch hab zuuor gesagt / vnd sage noch zuuor/ Das die solches thun/ werden das Reich Gottes nicht erben. Die frucht aber des Geistes ist/ Liebe/ freude/ friede/gedult / freundlichheit/ gütigkeit/ glaube/ sanfft- muth/ keuscheit/ Wider solche ist das Gesetz nicht. Welche aber Christum angehören/ die creutzigen ihr fleisch sampt den lüsten vnd begirden.

Des fleisches werck.

Des Geistes frucht.

## VI. Cap.

**S**o wir im Geist leben / so lasset vns auch im Geist wandeln. Lasset vns nicht eitelere Ehre geitzig sein/ vnternander zu entrüsten vnd zu hassen. Lieben Brüder/ So ein Mensch etwa von einem feil vberreitet würde / So helfft ihm wider zu recht/ mit sanfftmütigem Geist / die ihr geistlich seid / Vnd sihe auff dich selbs/ das du nicht auch versuchet werdest. Einer trage des andern last/ so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. So aber sich jemand läßt düncken / er sey etwas/ so er doch nichts ist/ der betruget sich selbs. Ein iglicher aber prüfe sein selbs werck/ vnd als denn wird er an ihm selber rhum haben/ vnd nicht an einem andern. Denn ein iglicher wird seine last tragen.

**B** Er aber vnterrichtet wird mit dem Wort / der teile mit allerley gutes / dem der ihn vnterrichtet. Irret euch nicht/ Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet / das wird er erndten. Wer auff sein fleisch säet/ der wird von dem fleisch das verderben erndten/ Wer aber auff den Geist säet/ der wird von dem Geist das ewige Leben erndten. Lasset vns aber gutes thun / vnd nicht müde werden/ Denn zu seiner zeit werden wir auch erndten ohn auffhören. Als wir denn ruh zeit haben/ so lasset vns gutes thun/ an jederman/ allermeist aber an des glaubens Genossen.

**S**chet/ mit wie vielen worten hab ich euch geschrieben mit eigener hand. Die sich wöllen angenehme machen nach dem fleisch / die zwingen euch zubeschneiten / allein daß sie nicht mit dem Creutz Christi verfolget werden. Denn auch sie selbs/ die sich beschneiten lassen/ halten das Gesetz nicht / Sondern sie wöllen / das ihr euch beschneiten lasset / auff daß sie sich von ewrem Fleisch rhümen mügen.

**E**s sey aber ferne von mir/ rhümen/ denn allein von dem Creutz vnseres HERRN Ihesu Christi/ durch welchen mir die welt gecreuziget ist/ vnd ich der Welt. Denn in Christo Ihesu gilt weder Beschneitung noch Vorhaut etwas/ sondern eine netze Creatur. Vnd wie viel nach dieser Regel einher gehen/ ober die sey friede vnd barmherzigkeit/ vnd ober den Israel Gottes. Hinfurt mache mir niemand weiter mühe/ Denn ich trage die malzeichen des HERRN Ihesu an meinem Leibe.

Die Gnade vnseres HERRN Ihesu Christi sey mit ewrem Geist/ lieben Brüder / Amen.

An die Galater / gesand von Rom.

Vorrede

<sup>a</sup> Nicht an einem andern/ Falsche Lere suchen nicht wie sie from werden/ sondern das sie nur viel rhum bey andern haben/ vnd siehet ihr ding allein auff fremden zufall vnd anhang/ denn sie sind ehrgirig vnd nicht rechtschaffen.

<sup>b</sup> Diese Regel ist nicht der Menschen lere/ sondern das Euangelium vnd der glaube in Christo. Vnd die Malzeichen sind nicht die Narben an Christus leib/ sondern allerley leiden das wir am Leibe vmb Christus wil- len tragen.